# V. Pflanzengeographie.

Wärme, Feuchtigkeit und Boden üben auf die Entwicklung und Verteilung der Pflanzen auf der Erdoberfläche ihren Einfluß. Im allgemeinen findet sich innerhalb der Wendekreise wegen der gleichmäßigen hohen Wärme und Feuchtigkeit der üppigste Pflanzenwuchs. Dort ist die Zahl der Arten, Gattungen und Familien die weitaus größte; dort erreichen die Pflanzen an Höhe, Umfang und Entwicklung einzelner Teile das größte Maß; dort sind die Farben, Gerüche und Gewürze, aber auch die Gifte, am ausgeprägtesten ausgebildet.

Nach den Polen hin nimmt die Zahl der Phanerogamenarten ab, während die Kryptogamenarten zunehmen.

Nach Grisebach teilt man die Erdoberfläche in 24 Vegetationsgebiete ein (vgl. Karte, Fig. 155).

1. Arktisches Gebiet (Schneealgen, Alpenkräuter, Alpensträucher, Tundren).
2. Europäisch-sibirisches Waldgebiet (Sommer- und Wintergetreide, Buchweizen, Gerste, Hafer, Roggen, Weizen; Obstbäume, Weinstock, Kartoffel; im Süden und Westen herrschen Laubhölzer, im Norden und Osten Nadelhölzer vor; Heiden, Wiesen).
3. Mittelmeergebiet (immergrüne Laubhölzer, Lorbeer, Olive, vortreffliche Nutzpflanzen, Weizen, Mais, Reis, Melonen, Orangen, Feigen, Pinien, sogar Dattelpalmen).
4. Steppengebiet (Grassteppe, Sandsteppe, Salzsteppe; in den Flußtälern die Kulturpflanzen des Mittelmeergebietes; Zwiebelgewächse, Rhabarber).
5. Chinesisch-japanisches Gebiet (immergrüne Laubbäume, Teestrauch, Maulbeerbaum; Reis, Tee, Zuckerrohr, Weizen; Kamelien; Mangel an Wiesen- und Futterpflanzen).
6. Indisches Monsungebiet (Farne, Orchideen, Palmen, Bananen, Mangrovebäume, Dschungeln; Reis, Baumwolle, Kaffee, Mohn, Indigo, Gewürze).
7. Sahara (dürftiger Pflanzenwuchs, Dattelpalme).
8. Sudan (Savannengräser, Palmen, baumartige Euphorbiazeen, tropische Wälder).
9. Kalahari (wasserarmes Gebiet mit Zwiebelgewächsen, Dickichten, Steppen).
10. Kapgebiet (Erikazeen, Zwiebelgewächse; Weinbau; Euphorbiazeen).
11. Australien (Eukalypten, Kasuarinen, Palmen; im Innern ein breiter Wüstengürtel mit Stachelschweingras [Spinifex] oder Skrubs [dornichten Gebüschen]; aber auch Wiesen und Grassavannen).
12. Nordamerikanisches Waldgebiet (im Norden Wälder von Nadelhölzern und zartblättrigen Laubbäumen, in zahlreichen Arten, z. B. Eichen, Ahorn, sogar Magnolien; im Süden weite Kulturländer; Reis, Mais, Zuckerrohr, Baumwolle).
13. Präriengebiet (baumlose Ebenen, im N. Salzsteppe, im NO. Grassteppe, im S. mit Agaven und Kakteen).
14. Kalifornisches Küstengebiet (ozeanisches Klima mit reichem Pflanzenwuchse; riesige Nadelbäume; immergrüne Laubhölzer; europäische Kulturpflanzen).
15. Mexikanisches Gebiet (an der Golfküste Grassavannen, unterbrochen

von immergrünen Bäumen; Orchideen, Ananas; im Hochlande Eichen und Nadelwälder; an der pazifischen Küste Farbhölzer und Kokos).

16. Westindien (früher Laubwälder, jetzt Kulturland, Zuckerrohr, Kaffee).

Fig. 155.

17. Nördliches Südamerika bis zum Äquator (Waldgürtel an der Küste, im Innern Savannen in Guayana, Llanos in Venezuela).

18. Äquatoriales Brasilien, Hyläa (tropische Wälder).

19. Brasilien (im N. Tropenwälder, im Innern Savannen mit Kakteen, im S. Nadelwälder).
20. Gebiet der tropischen Anden (am Ostabhange Kulturland, Westabhang regenarm, oberer Gürtel Farne, Palmen und Chinarinden).
21. Pampasgebiet (Gräser, eingewanderte Distelgewächse).
22. Chilenisches Übergangsgebiet (Waldlosigkeit, ohne tropische Formen, Dornsträucher, Zwiebelgewächse).
23. Antarktisches Waldgebiet (im Norden immergrüne Wälder von fast tropischem Charakter, Buchen, im S. Saxifrageen und Moorland).
24. Ozeanische Inseln[1] (großer Reichtum an endemischen [d. h. nur auf einer Inselgruppe vorkommenden, und deshalb für diese charakteristischen] Pflanzen).

[1] Zur Veranschaulichung dieser Vegetationsgebiete seien empfohlen:
Hirts Allgemeine Erdkunde und
Höck, Grundzüge der Pflanzengeographie.